

Leinefelde-Worbis

Doppisches Vorzeigeprojekt für Thüringen

„Als Partner für unsere EDV-Lösung war AB-DATA in der Lage, aus kamerale doppische und aus doppischen kamerale Buchungen und Ergebnisse zu erzeugen. Dies gab uns jederzeit die Sicherheit, in der Not auch wieder zur kameralistischen Basis zurückkehren zu können.“

Gerd Reinhardt
Bürgermeister Leinefelde-Worbis

Mehrere thüringische Kommunen hatten sich um diesen Titel bemüht: Erste doppische Kommune in Thüringen. Mit Leinefelde-Worbis wurde es schließlich eine Stadt, die nicht jeder auf der Rechnung hatte. Dabei ist der Erfolg das Ergebnis eines konsequenten Projektmanagements, politischer Unterstützung und einer einzigartigen Einführungsflexibilität der von der Stadtverwaltung genutzten Finanzsoftware AB-DATA.

Am 16.12.2008 war es soweit: Die Stadt Leinefelde-Worbis, vertreten durch Herrn Bürgermeister Reinhardt, wurde in einem würdigen Festakt in Anwesenheit mehrerer Landtagsabgeordneter und dem Eichsfelder Landrat Dr. Henning durch den thüringischen Innenminister Manfred Scherer als erste doppische Kommune in Thüringen ausgezeichnet. Dabei hatte erst Mitte November 2008 der thüringische Landtag den Gesetzentwurf der Landesregierung vom 02.04.2008 des Thüringer Gesetzes über das Neue Kommunale Finanzwesen (ThürNKFG) angenommen.

Alle interessierten „doppischen Frühstarter“ mussten somit vergleichsweise lange auf die rechtssichere Legitimation zur Doppiknutzung ab dem Jahr 2009 warten. Damit verbunden war die Entscheidung jedes interessierten „Frühstarters“ in Thüringen, ob er im Vertrauen auf das Zustandekommen des Gesetzes die notwendigen Doppikvorbereitungen zum Stichtag 01.01.2009 voran treiben sollte oder nicht. Fast alle betroffenen Softwarelösungen kannten dabei einen sogenannten „Point of no Return“, ab dem schließlich eine Rückkehr zur Kameralistik nicht mehr möglich war.

Dieses Risiko war fast allen Frühstartinteressenten zu groß. Sie entschlossen sich wie der Landkreis Eichsfeld für die sichere Beibehaltung der Kameralistik für ein weiteres Jahr. In Leinefelde-Worbis war die Situation anders gelagert. Die hier eingesetzte AB-DATA-Software kennt einen solchen Tag ohne Rückkehroption



Bürgermeister Reinhardt (2.v.l.) übergibt Landrat Dr. Henning (2.v.r.) im Beisein von Innenminister Scherer (1.v.r.) und MdL Fiedler (1.v.l.) persönlich die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2009

nicht. Vielmehr erlaubt eine 100 %-ige Verknüpfung von Kameralistik und Doppik eine im Markt einzigartig flexible und leistungsfähige Einführungs- und Parallelphase von Kameralistik und Doppik.

„Als Partner für unsere EDV-Lösung war AB-DATA in der Lage, aus kamerale doppische und aus doppischen kamerale Buchungen und Ergebnisse zu erzeugen. Dies gab uns jederzeit die Sicherheit, in der Not auch wieder zur kameralistischen Basis zurückkehren zu können.“, so Bürgermeister Gerd Reinhardt.

Dank dieser Doppik-Philosophie von AB-DATA wäre daher auch bei einem Scheitern des Gesetzentwurfes jederzeit eine Fortführung der Kameralistik als führendem System in der Parallelphase möglich gewesen - und dies weitgehend ohne Verlust der doppischen Vorbereitungsarbeiten. Das Risiko von Doppelarbeiten oder gar eines Scheiterns wurde somit nahezu ausgeschaltet. Die Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis konnte daher sehr selbstbewusst ihre Doppikvorbereitungen abschließen.

Begonnen hatten diese Anfang 2005 mit konzeptionellen Vorüberlegungen. Diese führten am 20.06.2005 mit dem Grundsatzbeschluss des Stadtrates zur Doppikeinführung zu einem ersten Ergebnis. Im November 2005 wurde schließlich nach einer umfassenden Marktanalyse der Velberter Softwarespezialist AB-DATA mit der Einführung der Kommunalen Doppik betraut.

Leinefelde-Worbis



Rathaus Altes Rentamt, Worbis



Rathaus Wasserturm, Leinefelde

Kommunale Doppik in
Thüringen und Leinefelde-
Worbis: Zwischen Tradition
und Moderne

Das Verfahrenspaket beinhaltete neben der Beibehaltung bisher bereits genutzter AB-DATA-Verfahren ferner die Module Kosten-/Leistungsrechnung, Anlagenbuchhaltung und Vermögenserfassung/-bewertung inkl. Barcodeverfahren.

Mit der klaren Zielvorgabe „Wir erledigen die anfallenden Arbeiten selbst!“ wurde der Großteil der Arbeiten durch eigene Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltung durchgeführt. Unterstützt wurde diese Strategie durch eine projektbegleitende, umfassende Informations- und Schulungspolitik, die auch nicht vor Bürgermeister, Finanzausschuss und Stadtrat Halt machte. Dort wo notwendig, wie z.B. im Bereich der Bewertung öffentlicher Straßen und Plätze, wurden zudem externe Beratungsleistungen in Anspruch genommen.

Mitte 2007 wurde das Modul Kommunale Doppik für die Einrichtung des produktorientierten Haushaltes freigeschaltet. Ab dem Jahr 2008 erfolgte dann im Rahmen eines sanften Einführungskonzeptes eine einjährige Parallelphase von Kameralistik und Doppik. In dieser konnten nach entsprechender Einrichtung vorab definierte Mitarbeiterkreise wahlweise kameral oder doppisch buchen. Die Kameralistik mit ihrem Kassensystem blieb dabei zunächst führendes System.

Für die Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltung war diese Parallelphase sehr wertvoll. Sie konnten sich so auf die neuen doppischen Anforderungen praxisnah vorbereiten und bereits vorab doppische Ergebnisse wie eine Finanz- und Ergebnisrechnung sowie den sich daraus ergebenden zukünftigen Abschreibungsbedarf ermitteln.

Parallel dazu bot die AB-DATA-Philosophie den Mitarbeiter/-innen den notwendigen Freiraum für weitere wichtige Projekte. Zum einen wurde mit Blick auf die neue Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung der Adressbestand überarbeitet und in diesem Zuge von 40.000 auf 20.000 Adressen halbiert. Zum anderen wurde im Rahmen einer Reorganisation der Verwaltungsstruktur eine dezentrale Zentralität eingeführt, in der nunmehr ein(e) dezentrale(r) Buchhalter/-in je Fachbereich für jeweils drei Fachgebiete die Mittelplanung und -bewirtschaftung betreibt.

Auch der Stadtrat profitierte von einer der zahlreichen sanften Doppikoptionen der Software. Über den sog. Arbeitshaushalt erhielt er erstmals im August 2008 eine Haushaltsansicht mit einem parallelen Nebeneinander von kameralen Plan- und Istzahlen der Vorjahre und neuer produktorientierter, doppischer Planung. Dieser erleichterte das Umdenken auf die neuen Strukturen und ermöglichte eine termingerechte Verabschiedung des ersten doppischen Haushaltes im Dezember 2008.

Mit der Umstellung von der Parallelphase auf die reine Kommunale Doppik zum 01.01.2009 hatte der Stadtrat sein gesetztes Ziel erreicht. Dieses wäre allerdings ohne Wert gewesen, wenn nicht noch - nach zähem Ringen - im November 2008 die Verabschiedung des doppischen Gesetzgebungsverfahrens erfolgt wäre. Während dieser späte Novembertermin für die anderen interessierten Frühstarter zu spät kam, reichte er für Leinefelde-Worbis dank der eingesetzten AB-DATA-Doppiklösung aus.

Der strategische Vorteil von AB-DATA, bei außerordentlichen Ereignissen (z.B. Mitarbeiter/-innen-ausfall, Gebietsreform) den ursprünglich geplanten Einführungstermin noch einmal verschieben zu können, bestand bei anderen Lösungen nicht. Die AB-DATA-Software passte sich somit den tatsächlichen Erfordernissen von Leinefelde-Worbis an, bei den übrigen Frühstarterinteressenten mussten sich diese den Notwendigkeiten der Software anpassen.

Die Auszeichnung der Stadt Leinefelde-Worbis kommt somit nicht von ungefähr. Sie steht zugleich in einer guten Tradition. Die erste ostdeutsche Doppik-Kommune mit testierter Eröffnungsbilanz war mit dem Landkreis Mansfelder Land (heute Mansfeld-Südharz) ebenfalls ein AB-DATA-Anwender. Sowie der Landkreis in den letzten Jahren Vorbild für andere Kommunen war, dürfte nun auch die Stadt Leinefelde-Worbis dies für andere Kommunen in Thüringen werden.

Bürgermeister Gerd Reinhardt zitierte denn auch gerne resümierend Goethe „Es ist nicht genug, zu wissen, man muss auch anwenden; es ist nicht genug, zu wollen, man muss auch tun!“

AB-DATA



Kommunales Systemhaus

Softwareentwicklung
Systemintegration
Beratung

Friedrichstraße 55
42551 Velbert

Tel. 0 20 51 / 944-0
Telefax 0 20 51 / 944-288
e-Mail info@ab-data.de
Internet www.ab-data.de